

Mag. Werner Kogler
Vizekanzler
Bundesminister für Kunst, Kultur,
öffentlichen Dienst und Sport

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2023-0.176.000

Wien, am 24. April 202324. April
2023

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Mario Lindner, Genossinnen und Genossen haben am 24. Februar 2023 unter der Nr. **14261/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Wie zukunftsfit ist Österreich? – Auswirkungen von OpenAI-Tools auf Ihr Ressort“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 8:

- *Wie beurteilen Sie in Ihrem Ressort die Auswirkungen von OpenAI Anwendungen wie ChatGPT auf die Zuständigkeit?*
- *Wie bereitet sich Ihr Ressort auf die Herausforderungen durch die Digitalisierung und insbesondere durch OpenAI-Anwendungen wie ChatGPT vor?*
- *Welche konkreten Maßnahmen plant Ihr Ressort, um sicherzustellen, dass die Gesellschaft auf die Veränderungen durch OpenAI-Anwendungen wie ChatGPT vorbereitet ist?*
- *Wie beurteilen Sie die Rolle von OpenAI-Anwendungen wie ChatGPT bei der Schaffung von Arbeitsplätzen und der Unterstützung von Wirtschaftswachstum in Ihrem Ressort?*

- *Welche Schritte unternimmt Ihr Ressort, um sicherzustellen, dass OpenAI – Anwendungen wie ChatGPT transparent und ethisch einwandfrei eingesetzt werden?*
- *Welche Möglichkeiten sieht Ihr Ressort, um OpenAI-Anwendungen wie ChatGPT bei der Bewältigung von gesellschaftlichen Herausforderungen wie dem Klimawandel, der Bildung oder der Gesundheitsversorgung einzusetzen?*
- *Wie sieht die Zusammenarbeit zwischen Ihrem Ressort und der Wirtschaft im Bereich der OpenAI-Anwendungen aus? Wie werden Unternehmen bei der Umsetzung von Projekten unterstützt?*
- *Wie sieht die internationale Zusammenarbeit in Ihrem Ressort im Bereich OpenAI-Anwendungen aus? Welche internationalen Initiativen oder Programme unterstützen Sie?*

Zu diesen Fragen darf ich auf die Ausführungen des Herrn Bundesministers für Finanzen zu der an ihn gerichteten parlamentarischen Anfrage Nr. 14256/J verweisen.

Zu Frage 9:

- *Wie kann OpenAI zur Förderung der Kunst beitragen, und welche Maßnahmen plant Ihr Ressort, um den Einsatz von KI in der Kunst zu unterstützen?*

Künstliche Intelligenz spielt im Kunstbereich bereits seit Jahren eine Rolle, dies ist auch im Rahmen der Kunstförderung zunehmend bemerkbar. Die Einsatzmöglichkeiten von Künstlicher Intelligenz (KI) im Bereich Kunst sind vielfältig und reichen von der Unterstützung von Künstler:innen im kreativen Prozess bis zu neuen interaktiven Formen der Kunstvermittlung, der Verbesserung von Zugänglichkeit und Inklusivität, aber auch im Bereich der Bewahrung und Beforschung von kulturellem Erbe.

So wurde im Rahmen der Erarbeitung der „Strategie Kulturerbe digital“, die Ende März 2023 von meinem Ressort gemeinsam mit dem BMF veröffentlicht wurde, die Anwendung von KI in Kulturerbeeinrichtungen diskutiert. Verfahren der Data Science und KI können etwa bei der Identifizierung, Kategorisierung oder Erkennung von bedeutungstragenden Inhalten jener digitaler Darstellungen unterstützen, welche unstrukturiert oder ohne ausreichende Metadaten vorliegen. Bei größeren heterogenen Beständen („big cultural data“) ergänzen KI-Verfahren wesentliche Informationen, die in Folge Vergleichs- oder Suchoperationen zulassen.

Zur Umsetzung der „Strategie Kulturerbe digital“ werden derzeit zwei zentrale Digitalisierungsmaßnahmen des BMKÖS durchgeführt – mit dem Ziel, Einrichtungen im Kulturerbesektor bei geeigneten Schritten für eine nachhaltige und verantwortungsvolle Nutzung digitaler Technologien zu unterstützen. Mit der Förderausschreibung „Kulturerbe digital“ werden ab 2023 Fördermittel mit einem Gesamtvolumen von 15 Millionen Euro für die digitale Transformation zur Verfügung gestellt. Unterstützt werden die Erstellung von Digitalisaten von Kulturerbeobjekten, die damit zusammenhängende digitale Erfassung, Katalogisierung, Veröffentlichung und Vermittlung sowie der damit zusammenhängende Anschluss an die Online-Plattform zum kulturellen Erbe Österreichs „Kulturpool“, die vom Naturhistorischen Museum Wien für das BMKÖS neu überarbeitet wird. Beide Vorhaben sind Teil des österreichischen Aufbau- und Resilienzplans und werden durch EU-Mittel finanziert.

Im Bereich der Bundeskunsthilfe legen wir aktuell keinen allgemeinen Schwerpunkt auf die Förderung von Kunst, die durch oder unter Zuhilfenahme von KI geschaffen wird. Jedoch bieten wir im Filmbereich mit dem Programm „Pixel, Bytes + Film“ gezielte Förderangebote für Projekte mit digitalem und experimentellem Schwerpunkt. Bei deren Umsetzung kamen in den vergangenen Jahren auch mehrfach KI-Anwendungen und „machine learning“ zur Anwendung. Die Relevanz von KI im Bereich der Kunst wird laufend beobachtet und bewertet.

Zu Frage 10:

- *Wie kann OpenAI im Bibliothekswesen eingesetzt werden, und welche Pläne hat Ihr Ressort, um die Österreichische Nationalbibliothek mit KI-Technologien zu modernisieren?*

Weltweit befassen sich bereits viele Bibliotheken mit der Erforschung des Einsatzes von KI und anderen fortschrittlichen Technologien, um ihre Dienstleistungen und Sammlungen zu verbessern. Derzeit gibt es diesbezüglich zwar noch keine konkreten Pläne der Österreichischen Nationalbibliothek, selbstverständlich werden diese aktuellen Entwicklungen aber laufend beobachtet.

Zu Frage 11:

- *Welche Auswirkungen hat die Einführung von KI auf die Arbeitsplätze im öffentlichen Dienst, und welche Maßnahmen ergreift Ihr Ressort, um die Beschäftigten auf die Veränderungen durch KI vorzubereiten?*

Anwendungen wie ChatGPT des Unternehmens OpenAI sind nur eines von vielen Anwendungsbeispielen des maschinellen Lernens und ein Beispiel für generative KI, die wie andere innovative Technologien Arbeitsprozesse verändern werden. Auswirkungen auf die Arbeitsplätze im öffentlichen Dienst in konkretem Bezug zu ChatGPT sind bisher noch nicht absehbar. In den IKT-Lösungen und IT-Verfahren für das Personalmanagement des Bundes werden aktuell keine KI-Technologien eingesetzt und deren Einsatz ist derzeit auch nicht geplant.

Es wird verstärkt darauf zu achten sein, die Bundesbeschäftigten im Umgang mit neuen Technologien zu schulen bzw. auf dem Laufenden zu halten. Dazu werden – wie schon bisher - auf der Verwaltungsakademie des Bundes verschiedene Weiterbildungsangebote zur Verfügung gestellt, die sich am jeweils aktuellen Stand der Technik orientieren.

Zu Frage 12:

- *Wie kann OpenAI im Sport eingesetzt werden, und welche Programme hat [das] Ihr Ressort zur Förderung von KI im Sport?*

Es ist bereits jetzt absehbar, dass die Anwendung von KI im Sport – und hier insbesondere im Leistungssport – zunehmend an Bedeutung gewinnen wird. Durch die verstärkten Analysemöglichkeiten von Daten sowie deren Verarbeitung werden neue Möglichkeiten für die Anwendung im Training geschaffen, die zur Leistungssteigerung sowohl von Profis als auch von Amateursportler:innen beitragen können. Auch bei der Analyse und Beurteilung des Leistungspotentials von Sportler:innen können die von KI ermittelten Daten eine Unterstützung bei der Entscheidung sein, wobei letztlich jedoch immer die menschliche Einschätzung den Ausschlag geben sollte.

Mein Ressort verfolgt diese Entwicklungen mit großer Aufmerksamkeit und wird, wo es sinnvoll erscheint, die sich dadurch ergebenden positiven Effekte nutzen, jedoch auch kritisch auf mögliche Fehlentwicklungen achten und wenn nötig entsprechende Maßnahmen setzen.

Zu Frage 13:

- *Welche Rolle spielt KI bei der Erstellung von Kulturförderprogrammen, und welche Pläne hat Ihr Ressort, um KI-basierte Algorithmen bei der Verteilung von Fördergeldern zu nutzen?*

Bei der Entwicklung von Kulturförderprogrammen kann KI potenziell eine Rolle im Entscheidungsprozess spielen, da mit deren Hilfe große Datenmengen analysiert werden können, wie z. B. kulturelle Trends, demografische Daten und wirtschaftliche Faktoren, um Bedarfsbereiche zu ermitteln und festzustellen, wo eine Finanzierung die größte Wirkung hätte. Darüber hinaus kann KI eingesetzt werden, um die Auswirkungen von Förderprogrammen zu überwachen und zu verfolgen, so dass die Beteiligten beurteilen können, ob ihre Ziele erreicht werden.

Der Einsatz von KI in Kulturförderprogrammen muss jedoch sorgfältig abgewogen werden, da u.a. sichergestellt werden muss, dass durch die verwendeten Algorithmen Ungleichheiten nicht weiter verstärkt werden. Insgesamt kann KI ein nützliches Instrument bei der Entwicklung und Umsetzung von Kulturförderprogrammen sein, das nach aktueller Beurteilung aber nur in Verbindung mit menschlichem Urteilsvermögen eingesetzt werden darf.

Zu Frage 14:

- *Wie kann das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport sicherstellen, dass KI-Technologien in der Kunst und im Kulturbereich ethisch verantwortungsvoll eingesetzt werden, und welche Maßnahmen ergreift es, um die damit verbundenen Risiken zu minimieren?*

Wichtig ist die Schaffung von transparenten und rechenschaftspflichtigen Rahmenbedingungen für KI-Anwendungen. Dies kann durch spezifische Richtlinien, Verfahren und Leitlinien erfolgen, die darlegen, wie KI einzusetzen ist, wie Entscheidungen getroffen und wie potenzielle Risiken erkannt und behandelt werden.

An der Entwicklung und dem Einsatz von KI-Technologien muss ein vielfältiges und multidisziplinäres Team von Expert:innen beteiligt sein, darunter Datenwissenschaftler:innen, Ethiker:innen und Vertreter:innen aus dem Kunst- und Kulturbereich, um spezifische Ethik- und Verhaltenskodizes für die Nutzung von KI-Technologien zu entwickeln und so die ethische und verantwortungsvolle Nutzung dieser Technologien in der gesamten Branche zu fördern und umzusetzen.

Insgesamt erfordert der ethische und verantwortungsvolle Einsatz von KI-Technologien im Kunst- und Kultursektor einen ganzheitlichen Ansatz, der transparente Governance-Rahmenbedingungen, den Beitrag verschiedener Expert:innen sowie eine kontinuierliche Überwachung und Bewertung umfasst.

Mag. Werner Kogler

